

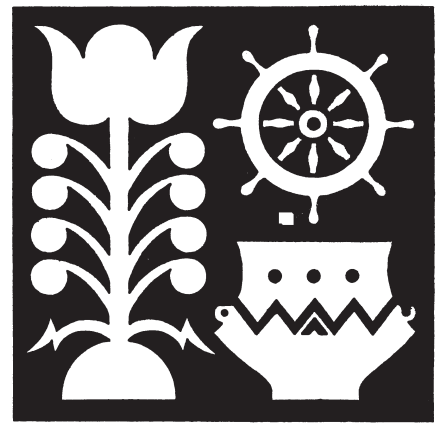
# NIEDERDEUTSCHES HEIMATBLATT

Mitteilungsblatt der Männer vom Morgenstern  
Heimatbund an Elb- und Wesermündung e. V.

Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt

H 1914 E

Dezember 2023  
Nr. 888



## Hafenlandschaft im Wandel

### Der Columbusbahnhof (Fahrgastanlage II) muss erhalten werden

Ohne Frage können der heutige Columbusbahnhof und die Columbuskaje am offenen Strom der Weser für Bremerhaven und Bremen als historische Orte und auch als technische Denkmale der maritimen Geschichte eingestuft werden.

In Bremerhaven gibt es nicht mehr sehr viele historische Orte. Vieles wurde in den letzten Jahrzehnten in Verbindung sowohl mit der Digitalisierung der maritimen Wirtschaft als auch durch die Krisen der Werften, der Hochseefischerei und der Seeschifffahrt vernichtet: Hafenlandschaft im Wandel!

Am Columbusbahnhof (Fahrgastanlage II), diesem historischen Ort, spielten die Auswanderer, die Passagierschiffahrt und der Norddeutsche Lloyd (NDL) eine wesentliche Rolle. Es ist die Geschichte der Kaje, der Passierschiffahrtsanlagen, der bedeutenden Passagierschiffe und der Menschen, die hier an Bord der Schiffe und in den Einrichtungen tätig waren. Heute dominiert im 2000 bis 2003 errichteten Columbus-Cruise-Center Bremerhaven (CCCB), der sich im nördlichen Teil der Fahrgastanlage II befindet, die Kreuzfahrtschiffahrt. 2023 werden 320 000 Passagiere erwartet. Die Kreuzfahrthäfen Hamburg, Kiel und Warnemünde weisen allerdings deutlich größere Passagierzahlen auf.

Die Bremerhavener Fahrgastanlage II wurde von 1958 bis 1962 errichtet. Sie gehört der Stadt Bremen und

wurde im Auftrag des Bremer Senats gebaut. Betreut wurde sie vom damaligen Hansestadt Bremischen Amt (HBA), einer stadtbremischen Hafenbehörde (heute bremenports).

Es waren Architekten aus Bremerhaven (federführend Helmut Bohnsack und der aus Braunschweig stammende Architekt Bodo Sturmheit), die diese Einrichtung auch nach dem Studium vergleichbarer Anlagen in Southampton und Le Havre sowie in belgischen und niederländischen Häfen entworfen hatten. Der Koloss auf der Kaje, wie ihn der Historiker Harald Focke einmal genannt hat, war schon bei seiner Inbetriebnahme mit der gleichzeitigen Abfertigung von drei Passagierschiffen sowie bei der Abfertigung von bis zu 6000 Passagieren überdimensioniert. Man kann die Fahrgastanlage II an der Bremerhavener Columbuskaje als bremisches Prestigeobjekt bezeichnen. Selbst eine Erweiterung wurde noch in Erwägung gezogen, die aber nie verwirklicht wurde.

Entgegen dem Trend zu diesen riesigen Passagierterminals neigte sich die regelmäßige Passagierschiffahrt über den Nordatlantik von Bremerhaven nach New York seit den 1960er Jahren dem Ende zu. Das Flugzeug hatte den Ozeanlinern längst den Rang abgelassen und war für den Transport der Passagiere und Auswanderer schneller und preiswerter. Die UNITED STATES, das damalige schnellste und modernste Passa-



AMERICA am Columbusbahnhof I, 1950er Jahre

(Foto: Photo-Schemkes, Sammlung Dirk J. Peters)

gierschiff der Welt, stellte 1969 den Linienverkehr ein und liegt heute in Philadelphia als Wrack seit vielen Jahrzehnten auf.

Der Nachkriegsbau der BREMEN des NDL, ein Prestigeobjekt der bremischen Traditionsreederei und 1959 nach einem teuren Umbau der französischen PASTEUR in Dienst gestellt, beendete 1971 die Karriere

als Linienpassagierschiff und wurde an einen griechischen Reeder verkauft. Das letzte Auswandererschiff, die ARCADIA, legte 1973 von Bremerhaven nach Kanada ab.

Auch die amerikanischen Truppentransporter, die zum Nachkriegsdeutschland und damit zum Wiederaufbau der westlich orientierten Bundesrepublik Deutschland das Bild an der Columbuskaje in den 1950er Jahre bestimmten, gehörten der Vergangenheit an.

Die 1950 errichtete Fahrgastanlage I mit dem klassischen Rundbau und der hölzernen Zollabfertigungshalle im südlichen Bereich der Columbuskaje hätte die zurückgehenden Passagierzahlen seit Mitte der 1960er Jahre gut bewältigen können. Diese Einrichtung wurde 1974 für einen Stückgutterminal abgerissen, der lange dem

Umschlag von Bananen diente. Ein Teil der einstigen Zollrevisionshalle (Holzhalle) hat sich erstaunlicherweise erhalten und steht als Werkstatt und Lagerhalle im Bauhof Brinkamahof von bremenports neben der Nordschleuse und der 2021 demonitierten Drehbrücke.

Die Fahrgastanlage II besteht aus dem sechsgeschossigen Bürogebäude an der Steubenstraße. Sie enthält die Eingangshalle mit der ehemaligen Columbusklausur. Davor liegt der Parkplatz. Schon das großzügige Eingangsensemble mit dem Treppenhäus, das den Zugang zu den Wartesälen der zweiten und ersten Klasse sowie zu dem Restaurant im vierten Stock und der überdachten Besuchertribüne im sogenannten sechsgeschossigen Mittelbau auf der Kaje gewährleistet, kann als denkmalwürdig eingestuft werden.

Entworfen hat sie der Architekt Bodo Sturmheit. Der Zugang zum Mittelbau erfolgt über Verbindungsbrücken, die über die Gleise und die Bahnsteige führen. Neben Treppen kann man die Wartesäle, das Restaurant und die Aussichtsplattform auch über Fahrstühle erreichen. Heute steht der Mittelbau leer, aber der Zutritt zur Aussichtsplattform ist bei Abfertigung der Kreuzfahrtschiffe im CCCB gewährleistet. Das Bürogebäude wird heute in der obersten Etage nur noch vom Hansestadt Bremischen Hafenamts genutzt. Seit den 1970er Jahren stehen große Teile der überdimensionierten Passagierabfertigungseinrichtungen überwiegend leer oder wurden nur gelegentlich genutzt.

Seit 1968/69 gab es bis 2000 Theaterbälle, den Ball Maritim, den Ball des Sports und Faschingsveranstaltungen von Sportvereinen. Auch tagte hier das traditionelle Hafenkonzert von Radio Bremen von 1977 bis 1993.



QUEEN ELIZABETH 2 an der Columbuskaje, 1975

(Foto: Stadtbildstelle Bremerhaven)

Fortsetzung auf Seite 2

**Hafenlandschaft im Wandel**

**Fortsetzung von Seite 1**

Die Panoramarestaurants im vierten Stock und der ersten Klasse im zweiten Geschoss sowie die Columbusklause im Eingangsbereich im zweiten Geschoss des Mittelbaus wurden von Hans und Klaus Ruländer bewirtschaftet. Sie waren schon für die Gastronomie im alten Columbusbahnhof I zuständig.

1981 übernahm Michael Rothe die Restaurants in der Fahrgastanlage II. Wegen der ausbleibenden Gäste wurde der riesige Restaurantbetrieb 1985 geschlossen. Die Columbusklause dagegen, die von Winfried Krause von 1977 bis 1985 erfolgreich als Restaurant und Gastwirtschaft geführt wurde, konnte noch bis Mitte der 1990er Jahre von seiner Frau bewirtschaftet werden.

Ein kurzes Zwischenspiel des Gastronomen Stojan in den 2000er Jahren beendete die traditionsreiche Gastronomie im Columbusbahnhof. Der Standort lag zu weit von der Innenstadt entfernt, so dass sich die Veranstaltungen wieder in der Bremerhavener City konzentrierten.

In der ehemaligen Vorhalle zum riesigen Wartesaal für über 1000 Personen der Touristenklasse gab es neben Post, Wechselstube, Reisebüros und Verkaufsräumen seit Mitte der 1980er Jahre bis 2003 eine kleine Ausstellung zur Geschichte des NDL, der Passagierschiffahrt und zu Kapitän Leopold Ziegenbein.

Initiiert hatte sie der einstige Steward Wilhelm Bohling (†), der noch unter Ziegenbein auf der legendären BREMEN in den 1930er Jahren zur See gefahren war. Zusammen mit dem Fotografen Herbert Geisler (†), dem Marinemaler Friedrich Dammeyer (†) und unterstützt von den damaligen Wissenschaftlern des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM), Arnold Kludas (†) und Dirk J. Peters, hielt Bohling die Erinnerung an die große Zeit des Columbusbahnhofs fest. Mit der Eröffnung des neuen Kreuzfahrtterminals 2003 musste die Ausstellung abgebaut werden. Teile der Ausstellung wurden im DSM eingelagert.

Seit den 1990er Jahren hatte es auch immer wieder Initiativen für den Erhalt der Fahrgastanlage II gegeben. Besichtigungen, Tage der offenen Tür und Veranstaltungen verschiedener Gruppen hatten aber keinen Erfolg.



Teile der ehemaligen Holzhalle am Bauhof Brinkamahof, 2022

(Foto: Dirk J. Peters)

Der Bremer Architekt Jost Westphal wehrte sich 2002 schon gegen die Abrisspläne. Erst die Dokumentationsprojekte der Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ im Columbusbahnhof, die von bremenports unterstützt wurden, erzeugten in der Bremerhavener Öffentlichkeit Aufmerksamkeit. Besonders das letzte Stück NO FINER WAY von 2023, das über das Schicksal des legendären Ozeanliners UNITES STATES handelte, haben das Interesse für das Schicksal des Columbusbahnhofs II geweckt, der schon längst nicht mehr auf der Agenda stand.

Bei der 1962 fertiggestellten Fahrgastanlage II handelt es sich um ein maritimes Bauwerk für die bremische Auswanderung und Passagierschiffahrt, die den optimistischen Geist des Wiederaufbaus der 1950er und 1960er Jahre im westlichen Nachkriegsdeutschland ausstrahlt. Allein der Eingangsbereich mit dem Treppenaufgang von der Landseite, entworfen von Bodo Sturmheit, ist ein Denkmal für diese Ära.

Die Ausstattung der Treppengänge, die Türgriffe, die Wandvertäfelungen, die Beleuchtungskörper, die Farbgebung sowie die gesamte Innenausstattung sind im Stil des damaligen Zeitgeistes gestaltet. Der Wartesaal der ersten Klasse mit dem Restaurant bildet ein interessantes Ensemble für die damalige Innenarchitektur. Die Bronzeplastik „Europa auf dem Stier“ des bremischen Künstlers Paul Halbhuber vor

dem Eingang zu dem Wartesaal der Touristenklasse im zweiten Stock bildet ein bemerkenswertes Stück bremischer Architekturgeschichte. Der Künstler ist mit seinen Werken zahlreich in Bremen vertreten.

Seit den 1980er Jahren, zu Zeiten des HBA, gab es immer wieder Klagen über den riesigen Gebäudekomplex am Weserstrom. Zu teuer in der Unterhaltung, zu hohe Heizkosten, der rapide Verfall der Bausubstanz, die geringe Nutzung durch andere Veranstaltungen, wenn keine Schiffe abgefertigt wurden, sowie die fehlende Anbindung an die Innenstadt Bremerhavens hießen die Argumente.

Eigentümer der Fahrgastanlage II ist die Stadt Bremen. Vielleicht fühlte sich die Stadt Bremerhaven für den Columbusbahnhof nicht zuständig, zumal in Bremerhaven-Mitte seit den 1970er Jahren viele Bauten wie Columbus-Center, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Alfred-Wegener-Institut, Hochschule, Stadthalle entstanden waren.

Erst mit dem von 2001 bis 2003 entstandenen CCCB im nördlichen Areal des Columbusbahnhofs gab es wieder einen Aufwärtstrend bei den Kreuzfahrttouristen. Beim Bau des Kreuzfahrtterminals wurden schon Gleisanlagen, Bahnsteige und Stellwerke für einen neuen Busbahnhof und für die Gepäckabfertigung beiseitegerückt.

Die meisten Kreuzfahrtpassagiere kommen heute ohnehin mit dem eigenen Auto. Deshalb wurde immer

wieder der Bau von Parkgaragen gefordert. Die direkte Bahnverbindung zur Columbuskaje spielte keine Rolle mehr. 2004 fuhr der letzte Sonderzug aus nostalgischen Gründen.

Einige Passagiere kommen auch mit dem Zug nach Bremerhaven und werden mit Sonderbussen vom Hauptbahnhof zum CCCB transportiert. Da der Abriss des Bürohauses und Mittelbaus seit den 1990er Jahren beschlossene Sache war, wurden 2019 der Abbau der Bahnsteige und Gleisanlagen fortgesetzt. Es folgte die Sicherung der Anlage durch neue Spundwände für die Deichsicherheit. Die Besuchergalerie wurde ebenfalls renoviert und konnte 2022 nach einer umfangreichen Sanierung wieder für Besucher geöffnet werden.

Seit 2010 gab es immer wieder Klagen über den schlechten Zustand der Räumlichkeiten wegen steigender Heiz-, Reparatur- und Wartungskosten, auch unter der Ägide der neuen Hafengesellschaft bremenports.

Ein Gutachten von 2014 schlug den Abriss des Mittelbaus auf der Kaje, die Demontage der Brückenverbindungen und die Entfernung des Bürohauses an der Steubenstraße vor. Eine Multifunktionshalle, ein Themenhotel, Parkgaragen, ein Blockheizkraftwerk und ein Elvis-Museum wurden u.a. als Ersatzbauten erwähnt. Zur Expo 2000 wurden die Hallen für ein Auswanderermuseum ins Gespräch gebracht.

**Fortsetzung auf Seite 3**



Treppenaufgang im Bürogebäude der Fahrgastanlage II, 2014

(Foto: Dirk J. Peters)



Bronzeplastik „Europa auf dem Stier“ von Paul Halbhuber, 2015 (Foto: Klaus-Georg Kück, Sammlung Dirk J. Peters)

## Hafenlandschaft im Wandel

Fortsetzung von Seite 2

Auf der Columbuskaje gibt es eine Tafel zur Erinnerung an den 1. Oktober 1958, als Elvis Presley in Bremerhaven deutschen Boden betrat. Am Eingang zur Columbuskajenklaue wurde 1999 eine Bronzetafel zur 70-jährigen Wiederkehr zur Erringung des Blauen Bandes durch die BREMEN angebracht, die heute noch existiert.

Die 1924 bis 1928 gebaute Columbuskaje wird seit 2021 in mehreren Bauabschnitten erneuert. 2024 werden die Arbeiten abgeschlossen sein. Gleichzeitig wurden die alten Krananlagen und Passagierschiffahrtsbrücken durch modernere Passagierbrücken ersetzt.

Ab 2025 wird es für den CCCB einen neuen Betreiber, die türkische Global Ports Holding, geben, die mehrere Kreuzfahrtterminals in Europa betreibt. Um die Ausschreibung von bremenports hatte es mit dem langjährigen Betreiber Columbus Cruise Center Auseinandersetzungen gegeben. Interessanterweise wurde im Gutachten von 2014 das Treppenhaus im Eingangsbereich als denkmalwürdig eingestuft.

Bis Mitte August 2023 haben die Verantwortlichen von bremenports als auch die politisch Verantwortlichen aus der Landespolitik vehement für den Abriss der Fahrgastanlage II plädiert.

Erst ein von bremenports bestelltes Gutachten der renommierten Hamburger Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) erwägt auch eine eventuelle Erhaltung von Teilen der historischen Fahrgastanlage II als Alternative zum Abriss. Auf das abschließende Ergebnis darf man gespannt sein.

Auch hat es im CCCB Buchvorstellungen, Tagungen und diverse Veranstaltungen gegeben, die jedoch ähnlich wie in der historischen Fahrgastanlage II keine bleibende Wirkung hinterlassen haben. Insofern wäre es wichtig, diese interessante „Location“ des historischen Columbusbahnhofs II in Verbindung mit dem modernen CCCB direkt am Weserstrom in Bremerhaven für attraktive Veranstaltungen (Kino, Theater, Konzerte, Ausstellungen) intensiver zu nutzen.



Abriss der Bahnsteige und Schienen, 2019

(Foto: Dirk J. Peters)



MEIN SCHIFF 4 an der Columbuskaje, Bau der neuen Kaje (rechts) und Zuschauergalerie (links) 2022

(Foto: Dirk J. Peters)

Ideen gibt es genug. Die Chancen wären jetzt vorhanden, Hafenlandschaft im Wandel!

Dr. Dirk J. Peters

### Literatur:

Wollin, Gerhard, Gravert, Otto, Debelts, Friedrich: Die Fahrgastanlage II auf der Columbuskaje in Bremerhaven. In: HANSA, 102. Jg. (1962), Nr. 8, S. 717-726.

Columbusbahnhof Bremerhaven. Hansestadt Bremisches Amt Bremerhaven (Hrsg.). Bremerhaven 1962.

Hartog, Arno: Bremerhavens Tor zur Welt. Bremen 2008.

Focke, Harald: Der Koloss auf der Kaje. Chronik eines Irrtums. 50 Jahre Columbusbahnhof II in Bremerhaven. In: Bremisches Jahrbuch 91 (2012), S. 225-243.

Lüneburg, Alfred: Columbusbahnhof Bremerhaven. Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Hrsg.). Bremen 2014.

Focke, Harald u. Peters, Dirk J.: Die Columbuskaje in Bremerhaven. Erfurt 2015.

Brockmann, Thorsten: Dem Abriss geweiht. In: Nordsee-Zeitung vom 27.10.2016, S. 16.

Peters, Dirk J.: Von der Lloyd-Wartehalle zum Columbus-Cruise-Center. In: Niederdeutsches Heimatblatt (2022), Nr. 875.

Brockmann, Thorsten: Der Columbusbahnhof bleibt. In: Nordsee-Zeitung vom 19.8.2023, S. 9

Brockmann, Thorsten: Ideen für das Kreuzfahrtterminal. In: Nordsee-Zeitung vom 28.9.2023, S. 11

## Dr. Elfriede Bachmann verstorben

Wie in Morgensternerkreisen erst jetzt bekannt wurde, ist die langjährige Leiterin des Kreisarchivs und Bachmann-Museums Bremervörde am 24. Juni 2023 im Alter von 87 Jahren verstorben. Aus Bremervörde gebürtig, hatte die auch archäologisch geschulte Historikerin und Archivarin ihre berufliche Laufbahn im Staatsarchiv Bremen begonnen, bevor sie 1973 die hauptamtliche Leitung des damaligen Kreisarchivs Bremervörde übernahm.

Sie knüpfte damit an die jahrzehntelange Sammlungstätigkeit ihres Vaters, des Heimatforschers August Bachmann, an. Es ist ihr bleibendes Verdienst, das vielfältige archäolo-



Dr. Elfriede Bachmann

logische und kulturgeschichtliche Sammlungsgut sowie die der Verwaltung entstammenden archivistischen Quellen in geordneten doppelten organisatorischen Strukturen auf Dauer gesichert zu haben.

Während sich das Kreisarchiv, nach der 1977 erfolgten Gebietsreform, zum Archiv des neuen Landkreises Rotenburg (Wümme) erweiterte, konnte Elfriede Bachmann das von ihrem Vater übernommene und von ihr selbst ständig vermehrte private Sammlungsgut in die 2001 gegründete Stiftung Bachmann-Museum überführen. Dies wäre nicht ohne eine erhebliche finanzielle und materielle Beteiligung von ihrer Seite, namentlich durch die

Schenkung des ausgedehnten väterlichen Anwesens in Bremervörde, möglich gewesen.

Als Historikerin hat sich Elfriede Bachmann, auch nach Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2001, in zahlreichen Facetten vor allem der Geschichte des Altlandes Bremervörde und seiner Nachbargemeinde gewidmet, wovon mehr als 200 Veröffentlichungen unterschiedlichsten Charakters zeugen. Zugleich wusste sie durch Vorträge und andere Veranstaltungen Interessierten Geschichte anschaulich näherzubringen und weit in die Elbe-Weser-Region ausstrahlen. So war ihr, unter anderem aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen zu der ehemals am Holzhafen ansässigen Geestemünder Bauunternehmerfamilie Knackstedt, auch die Geschichte Bremerhavens nicht fremd.

Ihr unermüdliches Wirken fand reichliche persönliche und öffentliche Anerkennung, u.a. im Jahr 2000 durch Verleihung der Ehrenmedaille des Landschaftsverbandes Stade, des Verdienstordens des

Landes Niedersachsen 2002 und des Ehrenzeichens in Gold des Landkreises Rotenburg 2011.

Der Heimatbund der Männer vom Morgenstern, dem sie, neben vielen anderen mit der Geschichte unserer Region befassten Vereinigungen, angehörte, zeichnete sie 2005 mit dem Hermann-Allmers-Preis aus, was eine besondere Würdigung insofern darstellte, als damit erstmals der Einzugsbereich der Stifter des Preises überschritten und das Engagement der Männer vom Morgenstern für die regionale Kultur unterstrichen wurde.

Mit Dr. Elfriede Bachmann verliert das Elbe-Weser-Dreieck eine allseits geschätzte, humorvolle und zugewandte Persönlichkeit sowie eine Kontinuität und Wandel zugleich verkörpernde Wissenschaftlerin, die der Regional- und Heimatforschung neue Betätigungsfelder erschlossen und unser Wissen durch ihre eigenen Forschungen beträchtlich bereichert hat.

Dr. Hartmut Bickelmann

# Niederdeutsche Heimatblätter 2022/2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>Autoren</b>	
Behne, Dr. Axel, Otterndorf	867
Bensen, Martin, Beverstedt	872
Bickelmann, Dr. Hartmut, Lübeck	879, 888
Borger-Keweloh, Dr. Nicola, Bremerhaven	865, 866, 867, 868, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 878, 879, 880, 881, 882, 884, 885, 886
Brockhage, Heino, Bremerhaven	868
Burmeister, Artur, Langen	874
Bussler, Peter, Cuxhaven	866, 874, 876, 880
Dörfer, Dr. Anja, Bremerhaven	881
Eisermann, Kurt, Cuxhaven	868, 877, 878
Euent, Dr. Ulrich, Bad Bederkesa	886
Friedrichs, Hendrik, Wremen	865, 884, 887
Focke, Harald, Bassum	870, 879
Frijus-Plessen, Karin, Bremerhaven	885
Hüser, Dr. Andreas, Geestland	870, 881
Kähler, Dr. Kai, Bremerhaven	869
Kahleyß, Dr. Julia, Bremerhaven	866
Keweloh, Hans-Walter, Bremerhaven	867, 872, 877
Kokot, Dieter, Wingst	874, 882
Kordel-Seger, Margarete, Bremerhaven	880
Loeber, Matthias, Bremen	873
Menke, Anke, Wremen	869
Merckens, Manfred, Osdorf	884
Peters, Dr. Dirk J., Bremerhaven	867, 875, 888
Raap, Peter, Bremerhaven	865
Riemer, Dr. Dieter, Bremerhaven	871, 887
Sachweh, Jannik, Bremen	885
Siegmeyer, Jutta, Hagen	865, 875, 877, 884
Schmarje, Heidi, Otterndorf	887
Weigel, Andreas, Cuxhaven	873, 883
<b>Allgemeines</b>	
Aufstand am 17. Juni 1953 in der DDR (Karin Frijus-Plessen)	885
Flößerei, immaterielles Weltkulturerbe der Menschheit (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	876
Metallprospektion auf den Spuren der Uiguren (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	873
<b>Bremerhaven</b>	
Auswanderung ab Bremerhaven oder Bremen? (Harald Focke)	879
Der Deich – Lebensversicherung für Bremerhaven (Margarete Kordel-Seger)	880
Ein Besuch des Columbusbahnhofs nach dem 2. Weltkrieg (Jutta Siegmeyer)	865
Ein Jubiläumsprojekt zum Mitmachen (Dr. Julia Kahleyß)	866
Die Familie Brinkama (Manfred Merckens, Dr. Nicola Borger-Keweloh)	884
Hafenlandschaft im Wandel (Dr. Dirk J. Peters)	888
Lehe um 1712 (Dr. Dieter Riemer)	887
Neue Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft (Helmut Seger)	886
Ein technisches Wahrzeichen verschwindet aus dem Hafengebäude (Dr. Dirk J. Peters)	867
Eine kleine fotografische Zeitreise (Hendrik Friedrichs)	865
125 Jahre Fischereihafen Bremerhaven (Keweloh, Hans-Walter)	867
Es lebe der Sport. Bremerhaven in Bewegung (Dr. Kai Kähler)	869
Die Stadtbibliothek Bremerhaven zwischen Kaiserreich und Republik (Jannik Sachweh)	885
Von der Lloyd-Wartehalle zum Columbus-Cruise-Center (Dr. Dirk J. Peters)	875
Von Lehe nach Staten Island (Peter Raap)	865
Von Lübeck nach Cuxhaven und Wesermünde (Dr. Hartmut Bickelmann)	879
<b>Cuxhaven</b>	
Fürstin Pauline zur Lippe zur Kur im Amt Ritzebüttel (Peter Bussler)	869
Das israelitische Kinder-Hospiz in Duhnen (Kurt Eisermann)	877
Das Revolutionsjahr 1848 in Ritzebüttel (Peter Bussler)	880
Vor 40 Jahren brannte Strandhalle Kugelbake nieder (Peter Bussler)	866
<b>Landkreis Cuxhaven</b>	
Aberglaube im Lande Wursten (Anke Menke)	869
Allmers-Gesellschaft restauriert ihre Schätze (Dr. Axel Behne)	867
Alte Zeichnung der Altenwalder Feldsteinkirche (Peter Bussler)	876
„Auf die hohe Kante legen“ (Jutta Siegmeyer)	877
Die Debstedter Heide war ehemals groß (Artur Burmeister)	874
Das Deutsche Luftschiff- und Marinefliegermuseum in Nordholz und seine Geschichte (Dr. Anja Dörfer)	881
Familienforschung wird einfacher (Heidi Schmarje)	887
Frei blieb ihr Wesen doch allzeit (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	886
Der „Große Brand“ in Loxstedt von 1881 (Dr. Ulrich Euent)	886
Das Hamburgische Seehospital Nordheimstiftung (Kurt Eisermann)	868
Juden in Beverstedt (Martin Bensen)	872
Kassebruch und die Herren von Wersebe (Dr. Dieter Riemer)	871
Kirchenbücher der Gemeinde Oberndorf 1681 – 1875 (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	880
Eine kirchlich-politische Auseinandersetzung (Jutta Siegmeyer)	884
KulturSpur in Hagen im Bremischen (Jutta Siegmeyer)	875
Das Landschulheim in der Wingst (Dieter Kokot)	874
Scharhörn – brennende Riesenfackel im Wattenmeer (Kurt Eisermann)	878
Spuren der Vergangenheit (Hendrik Friedrichs)	884
Staesz-Pfefferkuchengewürz und Hayma Neunerlei. (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	874
Über Neuwerk wehte wieder die Hamburger Flagge (Peter Bussler)	874
Viertelsprotokolle im Land Wursten (Hans-Walter Keweloh)	877
Viertelsprotokolle im Land Wursten (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	878
Von Faustkeilen, Gesichtsurnen, Hemmoorer Eimern und international beachteten Holzmöbeln (Dr. Andreas Hüser)	870
„Wohl das schauerlichste Wirthshaus der Welt“ (Peter Bussler)	880
<b>Schifffahrt und Häfen</b>	
„An der ganzen Columbuskaje entlang – unvergesslich!“ (Harald Focke)	870
Die legendäre CARL I. BUSCH ex GROHM (Dieter Kokot)	882
Ein Legende der Segelschifffahrt (Heino Brockhage)	868
Gefährliche Islandfischerei (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	878
„Spend Christmas in Germany“ (Harald Focke)	887
Werbung für das maritime Wettrüsten (Matthias Loeber)	873
<b>Männer vom Morgenstern, Schloß Morgenstern</b>	
Aktuelles aus dem Verein (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	886
Auszeichnung für die Männer vom Morgenstern (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	882
Auszeichnung für die Morgensterner (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	881
Bernd Behrens verstorben (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	868
Bücherfest in Schloß Morgenstern am 11. September (Hans-Walter Keweloh)	872
Bücherfest in Schloß Morgenstern am 15. Oktober (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	885
Ehrenmitglied Erika Friedrichs im Alter von 105 Jahren verstorben (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	873
Ein Bücherfest, wie es früher einmal war (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	878
Jens Dirksen. Langjähriges Vorstandsmitglied der Morgensterner verstorben (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	885
Geschichte(n) am Mittwoch am 20. Juli (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	870
Der Heimattag in Kirchwistedt (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	871
Impressionen vom Weser-Elbe-Heimattag 2022 in Kirchwistedt (Andreas Weigel)	873
Impressionen vom Weser-Elbe-Heimattag 2023 (Andreas Weigel)	883
Die Morgensterner reisen wieder! (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	879
Morgensterner auf Stimmenfang (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	885
Morgensterner für den Deutschen Engagementpreis 2023 nominiert (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	884
Elfriede Bachmann verstorben (Dr. Hartmut Bickelmann)	888
Ortstermin am 2. Juni: Siedlungsreste aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten (Dr. Andreas Hüser)	881
Reise „375 Jahre Westfälischer Frieden“ (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	884
Rückblick auf Erfolgsgeschichte in Weddewarden (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	866
Tag des Denkmals am 11. September (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	872
Tagesfahrt nach Hannover am 13. August 2022 (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	871
Die Vereinsarbeit zu Beginn des Jahres (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	865
Zum Tod von Hein Carstens (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	867

## Veranstaltungen im Januar 2024

**Mittwoch, 10. Januar 2024, 19 Uhr**

Wremen, Gästezentrum

**Horst Grotheer und Renate Grützner  
Viertelsprotokolle von Schmarren:  
Deich- und Schulprobleme**

**Dienstag, 16. Januar 2024, 19.30 Uhr**

Otterndorf, Stadtscheune

**Lesung mit Uta Ruge (Berlin)**

**„Die Kühe, mein Neffe und ich. Mit großen Tieren  
aufwachsen, leben und arbeiten“.**

Büchertisch: Altstadt-Buchhandlung

**Mittwoch, 17. Januar 2024, 17 Uhr**

Bremerhaven, Schloß Morgenstern

**Geschichte(n) am Mittwoch**

**S. Hansen, Dr. N. Borger-Keweloh, Dr. A. Hüser,  
H. Keweloh, H. Seger**

**Vorstellung der Reisepläne der Morgensterner 2024**

**Donnerstag, 18. Januar 2024, 18 Uhr**

Bremerhaven, VHS

**Dr. Julia Kahleyß**

**Auf dem Weg nach Wesermünde**

**Grundzüge aus der Geschichte Bremerhavens im 19. Jahrhundert**

Vortrag im Rahmen des Projekts Stadtlexikon Bremerhaven

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Bremerhaven

Anmeldung: VHS (Nr.12H11065)



„Männer vom Morgenstern“ – Heimatbund an Elb- und Wesermündung e.V.

**Vorsitzende:** Dr. Nicola Borger-Keweloh, Telefon: 04 71 / 6 57 33

**Schriftführer:** Elisabeth Baumann u. Dr. Andreas Hüser

Email: schriftfuhrer@m-v-m.de

**Geschäftsstelle:** Schloß Morgenstern,

Bremerhaven-Weddewarden, Burgstraße 1

**Geschäfts- und Bibliothekszeiten:**

Dienstags 15 bis 18 Uhr, Sonnabends 10 bis 12 Uhr

### Impressum – Niederdeutsches Heimatblatt

**Verlag:** Nordsee-Zeitung GmbH, Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven,

**Druck:** Druckzentrum Nordsee GmbH.

Das Niederdeutsche Heimatblatt erscheint monatlich als Verlagsbeilage der Nordsee-Zeitung.

**Redaktionsausschuss:** Dr. Hartmut Bickelmann, Hans-Walter Keweloh,

Dr. Dirk J. Peters und Helmut Seger.

**Stellungnahmen, Manuskripte und Beiträge richten Sie bitte an:**

Hans-Walter Keweloh, Entenmoorweg 47, 27578 Bremerhaven, Telefon: 0471/65733